



**BAD SODEN**  
AM TAUNUS

# GRÜNE OASEN

Parks in Bad Soden am Taunus

---



# GRÜNE OASEN



## **DER ALTE KURPARK**

Das grüne Herz der Stadt bietet Erholung und Kultur.



## **DER QUELLENPARK**

Hier liegt der Sodenia-Tempel mit Blick auf das Hundertwasserhaus.

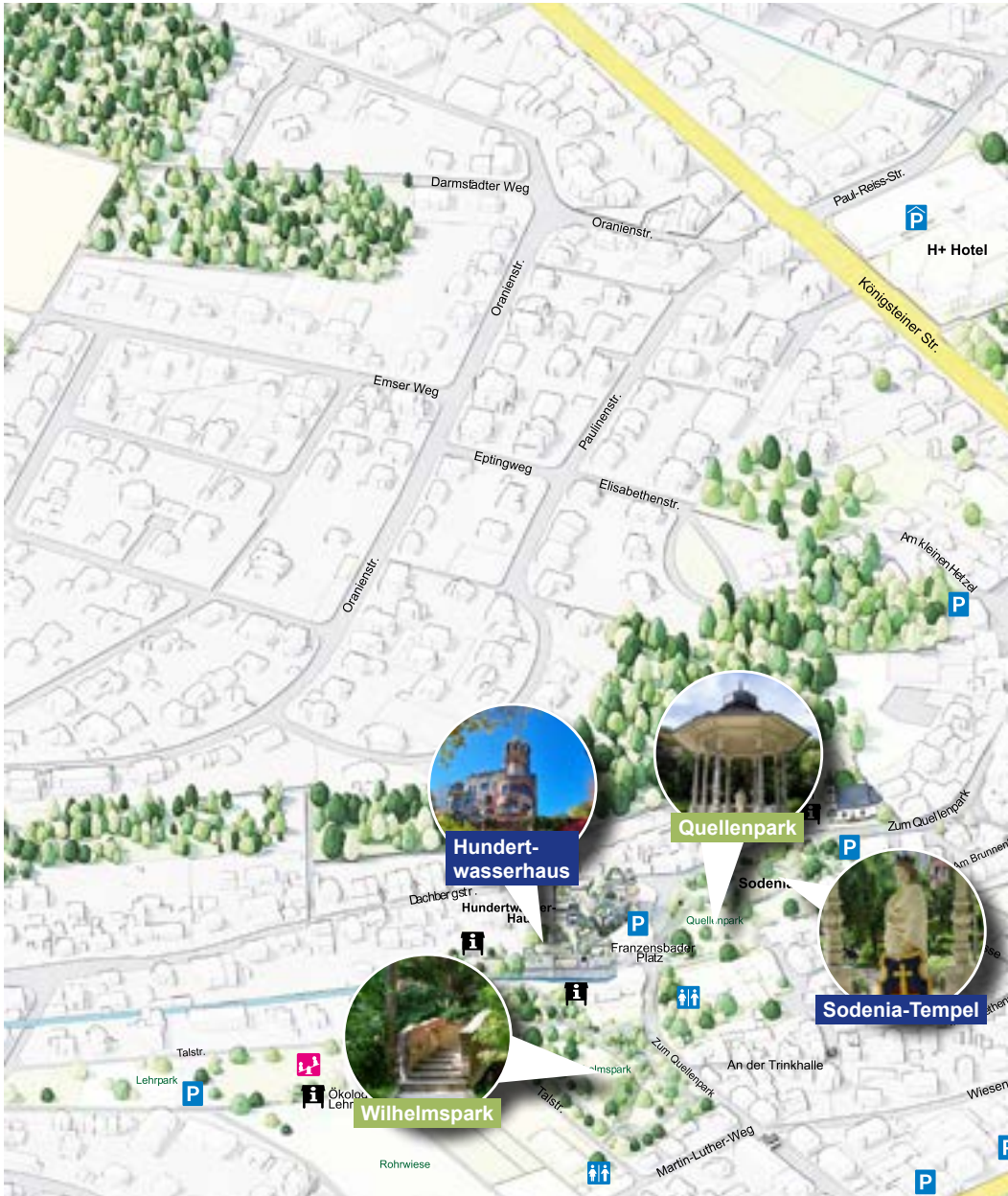


## **DIE HÜTER DER PARKS**

Die Stadtgärtnerei kümmert sich mit Herz und Fachwissen um alle Parkanlagen.

04	PARKÜBERSICHT
06	WARUM BRAUCHEN WIR UNSERE PARKANLAGEN?
08	DER ALTE KURPARK
14	DER NEUE KURPARK
18	DER QUELLENPARK
22	DER WILHELMSPARK
26	DIE HÜTER DER PARKS
30	IMPRESSUM

# BAD SODENER PARKANLAGEN







# WARUM BRAUCHEN WIR UNSERE PARKANLAGEN?

Bundesweit hat der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau online diese Frage gestellt. Die Fülle der Pro-Argumente ist beeindruckend. Sie liefern uns die Antworten, warum Parks nicht nur „nice to have“ sind, sondern einfach unverzichtbar für unsere Städte.

Aber sie wachsen und gedeihen nicht von allein. Die städtischen Gärtner hegen und pflegen sie mit Herzblut, denn unsere Parkanlagen sind insbesondere für unser Stadtklima unersetzlich.



Erleben der Jahreszeiten

Mehr Schatten im Sommer

Luftqualität, Schatten, Kühle, Feuchtigkeit, Psyche. Wenn die Natur fehlt, spüre ich das deutlich.

Mehr Grün = mehr frische Luft

Weniger Lärm und Abgase

Blumenwiesen statt Betonblöcke

Drachen steigen lassen

Bewegung im Grünen

Den Kopf frei bekommen

Die grünen Blätter der Bäume hellen graue Straßenfluchten auf

Zum Picknicken mit Freunden

Damit sich Kinder austoben können

Weniger versiegelte Flächen

Sportecke, in der sich alle treffen und miteinander ins Gespräch kommen können

Bringen Jung und Alt zusammen

# WAS KÖNNEN WIR FÜR UNSERE PARKANLAGEN TUN?



Brottüten, Getränkedosen, Taschentücher – wohin nach Gebrauch mit dem Abfall? Die in den Parkanlagen angebrachten Müllbehälter werden täglich von den städtischen Mitarbeitern geleert. Es besteht kein Grund, Abfall achtlos wegzuworfen. Gerade Glasscherben sind eine große Gefahr für kleine Kinder und Vierbeiner.



Auch Zigarettenkippen sind Abfall. Bis zu 15 Jahre brauchen sie, um vollständig zu verrotten. Und auf der Wiese und im Gebüsch schaden sie der Flora. Am besten – wenn man schon nicht aufs Rauchen verzichten kann – ab mit den Kippen in die Tonne.



Am Seiteneingang vom Badehaus sowie an der Tanzschule zwischen Quellenpark und Wilhelmspark gibt es öffentliche (kostenlose) Toiletten.



In den Parkanlagen fühlen sich viele sehr wohl. Auch die Hunde. Begegnen sich zwei oder mehrere, gehen sie schon mal aufeinander los. An der Leine hält man die Lieben am besten unter Kontrolle. Zudem finden es manche Parkspaziergänger nicht so lustig, wenn fremde Hunde an ihnen hochspringen. Für die Hinterlassenschaften der Tiere stehen übrigens an den Parkeingängen Robidogs bereit, aus denen Plastiktüten genommen werden können.



Noch schnell ein paar schöne Blumen pflücken und der Freundin damit eine Freude machen? Lieber nicht! Denn die Pflanzen sollen auch das Auge anderer Parkgäste erfreuen und haben zudem für die Insekten eine wichtige Funktion.









## DER ALTE KURPARK – OASE IM HERZEN VON BAD SODEN AM TAUNUS

---

Von den Geschäften, Praxen und gastronomischen Betrieben der Innenstadt sind es nur wenige Schritte hinein in den Alten Kurpark. Doch gleich ist die Welt eine andere. Kinder spielen auf den Rasenflächen, Familien haben Decken zum Picknick ausgebreitet, die Vögel zwitschern vielstimmig aus tausend Kehlen. Harmonie und eine verzaubernde Atmosphäre verströmt die beliebte Parkanlage seit über 200 Jahren.

So lange schon dient der Alte Kurpark der nahen Erholung, spendet Sauerstoff, lässt exotische Bäume gedeihen. Menschen treffen sich dort zum Gespräch oder kommen einfach, um für eine Zeitlang dem Drumherum zu entfliehen.

Die durchdachte Anlage des Parks und die vielseitige Nutzung machen ihn für unsere Stadt einzigartig. Früher haben die Menschen an diesem Ort Salz gewonnen, Tennis gespielt und im Heilwasser gebadet. Heute kommen sie zum Frischlufttanken, Feiern, Sport treiben; sie freuen sich über das kulturelle Angebot, lassen sich standesamtlich trauen oder genießen Open-Air-Konzerte. Ob bei den Sonntagskonzerten, den Bad Sodener Weintagen, beim Sommernachtsfest, den Sommerlounge-Events, dem Weihnachtsmarkt oder dem Luna-Lauf: Der Alte Kurpark bringt junge und alte Menschen zusammen, die dort gerne und genussvoll ihre Zeit verbringen.

# NATUR UND KULTUR IM EINKLANG

---

## GESCHICHTE

Die ersten Gewächse und Bäumchen in dem Landschaftsgarten wurden dort gepflanzt, wo sich jetzt der Trausaal befindet. Auftraggeber war 1820 die nassauische Regierung. In vier weiteren Entwicklungsschritten wurde der Park erweitert. Gebäude wurden in den Park integriert: das Paulinenschlößchen 1847, das Kurhaus 1849 – heute steht dort das H+ Hotel – und das Badehaus 1870/71. Die letzte Entwicklung begann nach dem Zweiten Weltkrieg.

**Übrigens gilt seit Jahrzehnten:** Muss ein Baum gefällt werden, wird ein Exemplar derselben Art nachgepflanzt. Wegen seiner historisch gewachsenen Struktur und Bepflanzung steht der Alte Kurpark seit den 1970er-Jahren unter Denkmalschutz.

## DAS KULTURZENTRUM BADEHAUS

Der Kurbetrieb in Bad Soden am Taunus ging in den 1970 und 1980er-Jahren immer mehr zurück, seit 1993 stand das Badehaus leer. Die bis dahin im Badehaus verabreichten Anwendungen wurden ins ehemalige Burgberginhalatorium – dem Medico-Palais – verlagert. Daher beschloss die Politik, die bisher in der beengten Rothschild-Villa unter-

gebrachten Stadtbücherei, Heimatmuseum und Kurverwaltung ins Badehaus umzusiedeln. Im Jahr 1998 war es soweit: Das Kulturzentrum wurde eingeweiht und der 100 Jahre alte Hausname „Badehaus“ beibehalten. Im Erdgeschoss ist die Stadtbücherei doppelt so groß wie einst geplant und das Stadtmuseum hat sich zum Anziehungspunkt entwickelt. Die Stadtgalerie im ersten Stock findet seit 2009 mit ihren Wechselausstellungen Aufmerksamkeit weit über die Stadt hinaus, das KunstKabinett „nebenan“ zeigt Exponate in kleinerem Format. Das ebenfalls hier beheimatete Stadtarchiv verwaltet und katalogisiert einen beachtlichen Fundus.





### KONZERTMUSCHEL

Was haben Bata Illic, Peggy March und Stefanie Hertel gemeinsam? Richtig: Sie standen auf der Bühne in der Konzertmuschel und haben ein dankbares Publikum mit ihren Liedern begeistert.

Wer sich dem Badehaus nähert, dem fällt die Konstruktion an seinem schattigen Platz gleich ins Auge. Sie wurde in den 1930er Jahren erbaut und erinnert Betrachter an die Bad Sodener Geschichte des Kurbetriebs, bei dem die sonntäglichen Kurkonzerte nicht fehlen durften. In den Sommermonaten von Mai bis September hat sich diese Tradition mit den wöchentlichen und gut besuchten Sonntagskonzerten erhalten. Außer Schlagergrößen treten dabei Bands ganz unterschiedlicher Stilrichtungen auf: von der Blasmusik über Shantys bis hin zu Operettenklängen. Die Konzertmuschel hat viele und ganz unterschiedliche Formate erlebt. Auch Gottesdienste wurden in ihr zelebriert und Spiele der Fußballweltmeisterschaft live übertragen. Bei den Konzerten der Sommerlounge stehen Pop- und Rockbands auf ihrer Bühne.

### WETTERSTATION

Ein echter Hingucker ist das grüne Metallhäuschen mit der Wetterfahne oben drauf an der Wegegabelung vor dem Badehaus. Die Wetterstation wurde in Handwerksarbeit gefertigt und nach Vorlagen des historischen Wetterhäuschens von 1850 mit Hilfe von Spendern und Sponsoren im Jahr 2001 neu aufgebaut.



### FÜHRUNGEN

Der Alte Kurpark hat mehr zu bieten, als man mit einem kurzen Besuch erfahren kann. Viel besser geeignet, die schöne Parkanlage kennenzulernen, sind **die kostenfreien Führungen. Drei- bis viermal jährlich stehen sie auf dem Programm**; zusätzlich können sie auch ganz individuell für Gruppen gebucht werden. Alle Informationen dazu erhalten Sie auf der städtischen Homepage [www.bad-soden.de](http://www.bad-soden.de) unter „Freizeit“ oder auch gerne telefonisch unter **+49 6196 208-414**.



### PAULINENSCHLÖSSCHEN

Wohl kaum ein anderes repräsentatives Gebäude der Stadt hat eine so wechselvolle Geschichte erlebt. Nach der Zeit der Kurpension des Mediziners Dr. Thilenius mit illustren Gästen wie Ministern, Prinzen und Fürstin Bismarck, wurde es für die Rathausverwaltung genutzt, kurzfristig für die Kurverwaltung, dann als Café und Restaurant. Seit der Jahrtausendwende befindet sich im Paulinenschlösschen das städtische Bürgerbüro.



### DER GINKGO: PRÄCHTIGER HINGUCKER

Er ist nicht nur einer der markantesten Bäume im Alten Kurpark, sondern auch einer der höchsten seiner Art in Hessen: der Ginkgo, lateinisch *Ginkgo biloba*. Er steht fast unübersehbar an der Wegegabelung rechts von der Konzertmuschel. Diese Baumgattung existiert seit der Jurazeit vor 180 Millionen Jahren. Der Ginkgo stammt aus Ostasien. Das Besondere an dem Baum: Er gehört weder zu den Nadel- noch zu den Laubbäumen, sondern bildet eine eigene Gruppe. In China und Japan wird der Ginkgobaum schon seit Jahrhunderten als kraftspendend und lebensverlängernd verehrt. Auch in der traditionellen chinesischen Medizin haben Samen, Wurzel und Blätter des Ginkgobaums ihren festen Platz.

## HEILQUELLEN IM ALTEN KURPARK

Im Alten Kurpark gibt es zwei öffentlich zugängliche Quellen: den Neuen Sprudel direkt am Badehaus und den Schwefelbrunnen zwischen Trausaal und dem Thilenius-Denkmal.

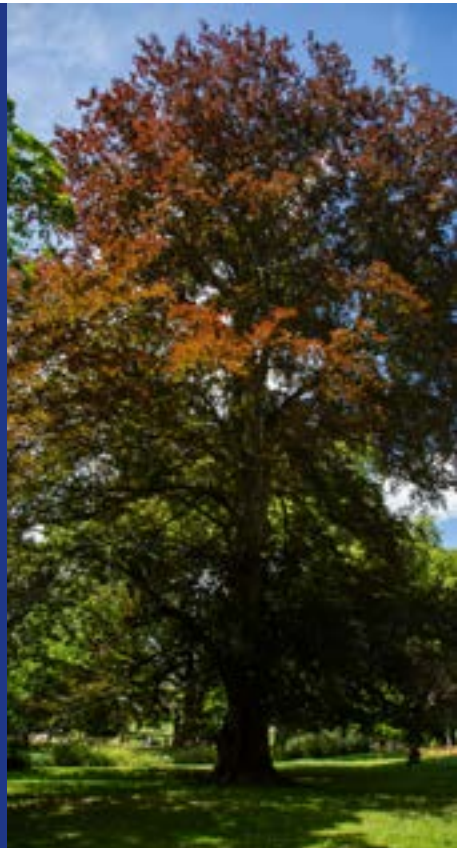
Der Neue Sprudel enthält Fluorid und Kohlensäure und wird beispielsweise bei Erkrankungen der Atemwege, der Haut und des Mund-Rachenraums angewendet. Der Brun-

nen ist wunderbar eingefasst, bunte Blumenbeete umrahmen ihn, Ruhebänke laden zu einer Pause ein. Fluor, Natrium und Chlorid enthält das Wasser des Schwefelbrunnens. Viele Menschen vertrauen darauf zur Vorbeugung von Karies und Parodontose oder bei Entzündungen in Mund und Rachen.

### DIE BLUTBUCHEN: DIE KÖNIGIN

Besucher des Alten Kurparks staunen, welch ein prächtiges Exemplar eines Laubbaums auf der Wiese vor dem Kulturzentrum Badehaus steht. Fast drei Personen braucht es, um den fünf Meter dicken Stamm des Riesen am Fußende ganz zu umfassen. Mit seinen tausenden Blättern filtert er die Luft und spendet große Mengen an Sauerstoff. Der beeindruckende Baum der Gattung *Fagus sylvatica atropunicea* gehört zu den ältesten Bäumen in der Parkanlage.

Die Blutbuche wird wegen der Färbung ihrer Blätter auch Purpurbuche genannt. Sie ist eine Mutation der weit verbreiteten Rotbuche. Grund für die Tönung der Blätter ist die Abwesenheit von Enzymen.







## DER NEUE KURPARK

Liegt der Alte Kurpark mitten im Herzen der Stadt, wird der Neue Kurpark doch nicht weit sein. Richtig! Vom Minigolfplatz Richtung Osten über die Kronberger Straße in Richtung Messer-Gebäude hat man ihn schon erreicht. Noch einfacher geht's vom Bahnhof aus. Einfach die Treppe zwischen den Messer-Gebäuden hinaufsteigen, die Salinenstraße überqueren und voilà: Blick in den Neuen Kurpark.

Steht der Besucher inmitten des sanft welligen Geländes, würde er sich wundern, wüsste er, dass während und nach dem Zweiten Weltkrieg auf dem damals brach liegenden Areal größtenteils Gemüse und Kartoffeln angebaut wurden.

### EIN GENERATOR

Auf 44.000 Quadratmetern verbindet der Neue Kurpark heute den Eichwald mit dem Bahnhof und der Innenstadt. Mit seiner besonderen Lage bietet er einen gern aufgesuchten Erholungsraum im Wohnviertel und ist deutlich vielfältiger als der erste Eindruck vermittelt. Es lohnt sich sehr, ihn zu entdecken.

Prosaisch beschrieb ihn das Höchster Kreisblatt 1968 in einer Sonderausgabe als „ein Stück Natur im Herzen der Stadt“. Er sei „ein Reservat, in das sich der von grauen Alltagsorgen belastete Mensch zurückziehen und sich seiner selbst bewußt werden kann. ...Er kann ein Generator sein, der dem Lebensmotor immer wieder die Kraft gibt, den Kampf mit der Umwelt und mit sich selbst zu bestehen.“

# ERHOLUNG FÜR DIE GANZE FAMILIE

---



## GESCHICHTE

Mit dem Wiederaufleben der Kur in den 1950er-Jahren entstanden rund um die Grünfläche zahlreiche Hotels, Kurpensionen und Sanatorien. Das erste Gebäude am zukünftigen Park-Areal war 1957 die katholische Kirche St. Katharina an der Salinenstraße. Der Zuzug vieler Heimatvertriebener während und nach dem Zweiten Weltkrieg hatte ein neues, größeres Gotteshaus als das bisherige notwendig gemacht.

Ein Kurpark im neuen Kurviertel sollte zur Erholung der Kurgäste beitragen und Bad Soden als Kurort noch attraktiver und wettbewerbsfähiger machen. Der eigentliche Baubeginn mit dem Auf- und Abtragen der Erde erfolgte im Jahr 1965. Die Bodenflächen wurden modelliert, ein typisches Merkmal vieler Grünanlagen der 1960er-Jahre. Nur so richtig grün war die Anlage anfangs noch nicht. Und das Geld war knapp in dieser Zeit, sodass die Stadtverwaltung zu Baum-

spenden aufrief. So konnten Bäume für rund 40.000 Mark gepflanzt werden, darunter Feuerahorn, Trompetenbaum, Coloradotannen und Mammutbäume.

Bei der Gestaltung der Anlage wurde nichts dem Zufall überlassen. Ein gestalterisches Kriterium des Parks waren die gezielt gesetzten Sichtachsen, die heute teilweise so noch vorhanden sind. Als Gartenarchitekt hat Herbert Werner Dirks (1915-1997) aus Bad Nauheim den Neuen Kurpark mitgeprägt. Die Kosten für seine Gestaltung betragen 450.000 Mark.

Heute hat sich der Neue Kurpark längst etabliert und ist viel mehr als der kürzeste Weg von der Stadt in den Eichwald. Die Anlage erfreut die Besucher mit ihrer Liege- und Spielwiese. Bänke laden zum Pausieren ein, der Spielplatz neben der Kirche St. Katharina im Schatten großer Bäume ist bei Kindern sehr beliebt. Und selbst die Insekten kommen gerne in den Neuen Kurpark und laben sich an den eigens für sie angepflanzten Wildblumen.

EIN HINGUCKER:  
**DER SCHNECKENBRUNNEN**

Der Brunnen wurde zu Pfingsten 1967 eingeweiht. Finanziert wurde er durch eine Spendenaktion des Kur- und Verschönerungsvereins, heute „Wir für Bad Soden“; 68.000 Mark kamen dafür zusammen.

Aus 16 Düsen schießt das Wasser des Springbrunnens bis zu acht Meter in die

Höhe. In der Dunkelheit wird das Wasserspiel von unten illuminiert. So wie die Anlage auch architektonisch ein Kind ihrer Zeit ist, lieben Kinder den Brunnen heute besonders, tauchen ihre Hände hinein, balancieren auf seinem Rand. Der Schneckenbrunnen fördert kein Heilwasser zu Tage. Er tut einfach den Augen und der Seele gut; ein wunderschöner Anblick mit der Kirche St. Katharina im Hintergrund.



**Erbe der Kurzeit**

„Die vier Bad Sodener Parkanlagen mit ihren Heilquellen sind das wunderschöne Erbe, das von der Kurzeit in die Gegenwart reicht. Jede der Anlagen hat ihre eigenen Besonderheiten. Heute muss man nicht mehr Eintritt bezahlen, um diese von unserer Stadtgärtnerei gepflegten und gehegten Grünflächen zu betreten. Die Parks stehen allen Besuchern offen und zeigen im Wechselspiel der Jahreszeiten ihre volle Blüte.“





# DER QUELLENPARK

Wunderbar eingebettet liegt der Quellenpark umgeben von der Evangelischen Kirche, dem Dachberg, dem Hundertwasserhaus und der Altstadt mit der ehemaligen Trinkhalle – mitten im Herzen der Stadt. Und der Name? Na klar: Der geht auf die zahlreichen Quellen zurück, die im Park hervortraten.

## GESCHICHTE

Angelegt wurde der Quellenpark im Jahr 1856, dann bis 1872 zu seiner jetzigen Größe mehrfach erweitert. Seine Ursprünge gehen auf eine Quellengrotte zurück, die bereits im Jahr 1820 erwähnt wurde. Im Jahr 1883 wurde eine hölzerne Trinkhalle gebaut, die 1955 durch eine gläserne ersetzt wurde. In ihr wandelten in der Kurzeit die Gäste mit ihren Trinkgefäßen. Seit dem Ende der Kur im Jahr 2001 befindet sich darin eine Tanzschule, und unzählige Erwachsene und Heranwachsende haben darin Walzer- und Tangoschritte erlernt.

## DER SODENIA-TEMPEL

Die Solquelle im Quellenpark ist ein Schmuckstück. Seit gut 150 Jahren steht über ihr ein Pavillon. In ihm – auf einem Sockel – eine Statue des Bad Sodener Wahrzeichens, die dem Pavillon seinen Namen verleiht: die Sodenia. Im Jahr 2017 wurde die pittoreske Figur aufwändig saniert und strahlt seitdem wieder in frischen Farben. Die Sodenia diente schon immer als einmaliges Motiv für unzählige Urlaubs-, Familien- und Hochzeitsfotos.



# NATUR TRIFFT ARCHITEKTUR

---



## DIE QUELLEN IM QUELLENPARK

Wie der Name der Solquelle verrät, ist die Quelle im Sodenia-Tempel sehr salzhaltig und diente mit einem anderen, nicht mehr zugänglichen Brunnen zur Salzgewinnung in einer Saline. Die Zusammensetzung seines Heilwassers und der des Sauerbrunnens entspricht den Heilquellen im Alten Kurpark, auch die Indikationen wie Erkrankungen der Atemwege und Entzündungen im Mund-Rachen-Raum. Um an das kostbare Nass her-

anzukommen, muss man einige Stufen nach unten steigen. Das ist der einzige Preis für ein paar Schlucke des guten, klaren Wassers, das ebenso wie der Neue Sprudel im Alten Kurpark mit 32 Grad aus der Tiefe kommt.

Das Wasser des Sauerbrunnens an der Kreuzung Zum Quellenpark und Brunnenstraße wird gerne abgefüllt, um es für Bäder und Umschläge bei Schuppenflechte und endogenen Ekzemen zu benutzen.





## DAS HUNDERTWASSERHAUS

Das imposante Haus am Rande des Quellenparks ist für viele Gäste der Hauptanziehungspunkt in Bad Soden am Taunus. Mit seiner beeindruckenden Größe steht es auf einer Stufe mit dem Hundertwasserhaus in Wien und der Wohnanlage „Waldspirale“ in Darmstadt. Es verwirklicht den Gedanken des bewussten Wohnens in einem Kunstwerk. Es gibt viel zu erzählen von diesem Wunderwerk – wir lassen Zahlen und Fakten sprechen.

## STECKBRIEF

<b>Entwurf:</b>	Friedensreich Hundertwasser (1920 - 2000)
<b>Architekt:</b>	Peter Pelikan
<b>Bauträger:</b>	Wolfgang Wachendorf
<b>Fundament:</b>	252 Betonpfähle
<b>Grundsteinlegung:</b>	1990
<b>Fertigstellung:</b>	1992-1993
<b>Adresse:</b>	Zum Quellenpark 38
<b>Anzahl Wohnungen:</b>	17
<b>Größe:</b>	120 bis 230 m <sup>2</sup>
<b>Umbauter Raum:</b>	25.000 Kubikmeter
<b>Terrassen:</b>	22





# DER WILHELMSPARK

---

Es soll Einheimische und häufige Besucher von Bad Soden am Taunus geben, die den Wilhelmspark noch gar nicht entdeckt haben. Das kann dem passieren, der seine Stadterkundung am Hundertwasserhaus beendet und nicht noch 50 Schritte weitergeht. Das sei allerdings jedem empfohlen, denn die dahinter liegende Parkanlage überrascht mit ihrer Ausstrahlung, ihrer Ruhe, ihrem alten Baumbestand und ihrer Atmosphäre.

## GESCHICHTE

Neben dem Alten Kurpark und dem Quellenpark soll eine weitere Parkanlage geschaffen werden. Das hat die Gemeinde im Jahr 1911 beschlossen. Die Gestaltung haben die berühmten Gartenarchitekten Gebrüder Siesmayer aus Frankfurt am Main übernommen. Für die Anlage mussten mehrere Bauernhöfe weichen. Anfangs wurde die Anlage „Kaiser-Wilhelm-Park“ genannt.

# MUSIK, QUELLEN UND GANZ VIEL GRÜN



## DIE BRUNNEN

Wer vom Hundertwasserhaus und dem Franzensbader Platz in den Wilhelmspark kommt, passiert gleich zur Linken den **Winklerbrunnen**. Die Quelle wurde 1806 beim Bau einer Landvilla entdeckt, die kurz darauf in den Besitz der Familie Winkler überging. Erst im Jahr 1924 erhielt der Brunnen eine feste Um-mauerung.

Auch der **Glockenbrunnen** – ein wenig wei-ter südlich – hat seine Besonderheit. Seine Fassung, also die gemauerte Umrandung, erhielt er 1906. Vier Jahre danach entdeckte man in zwei bis drei Metern Tiefe mittelalterliche Scherben und ein Schalenlämpchen. Of-fenbar wurde an dieser Stelle schon sehr viel früher das Wasser geschätzt und genutzt.

Der **Champagnerbrunnen** im hinteren Teil des Parks verdankt seinen Namen dem hohen Kohlensäuregehalt des Wassers, der es ähnlich wie Champagner perlen lässt – und

tatsächlich ein bisschen auch so schmeckt. In den Jahren 1822/1823 gruben Sodener hier nach Braunkohle und stießen auf Was-ser. Im Jahr 1970 wurde die Einfassung re-noviert, 1986 der Sandsteinbrunnen nach historischem Vorbild dekorativ neu errichtet.



Das Heilwasser der drei Brunnen im Wilhelmspark eignet sich für die innere Anwendung, beispielsweise für den Bereich Magen und Darm und regt die Verdauung an.



## KULTURSCHEUENE

Wer die Kulturscheune sieht oder an sie denkt, verbindet das garantiert mit der wunderbaren Live-Atmosphäre samstagsvormittags beim Jazz am Quellenpark. Zum Musikfrühschoppen-Open Air kommen ganze Familien, Freunde treffen sich, der Apfelwein fließt vorwiegend gespritzt – kurz: Gemütlichkeit ist Trumpf.

Was heute Kulturscheune genannt wird, ist Teil einer Hofreite, eines mitteldeutschen Gehöfts, bei dem sich Wohnhaus, Scheune, Stall und eventuelle Nebengebäude um einen gemeinsamen Hof gruppieren. Wer's genau wissen möchte: Die Scheune und das Wohnhaus mit dem Wirtschaftsgebäude bilden einen so genannten Hakenhof. Von dem einst landwirtschaftlich genutzten

Gebäudekomplex wurde zuletzt nur noch das Wohnhaus aus dem Jahr 1708 genutzt. In den Jahren 1978 bis 1998 diente es als Heimatmuseum. 2009 wurde es umfangreich und sehenswert saniert, seitdem haben in dem Zierfachwerkgebäude der Sozialverband VdK und die Bad Sodener Musikschule ihr Domizil. Die Scheune der Hofreite – die jetzige Kulturscheune – musste nach einem Brand 1987 neu aufgebaut werden. Seitdem diente sie als die malerische Kulisse für eine Reihe von Freiluftveranstaltungen. Außer zu Jazz am Quellenpark kommen die Musikfans gerne dorthin, wenn die Stadt Bad Soden am Taunus zum Irischen Abend und dem Bluesabend einlädt. Diese stimmungsvolle Musik und das einmalige Ambiente bilden eine unvergleichliche Atmosphäre.







### **Torsten Roller, Leiter der Stadtgärtnerei**

„Die Pflege unserer Parkanlagen ist eine anspruchsvolle Herausforderung, der wir uns mit Engagement, Kreativität und mit dem Blick über den Tellerrand stellen. Wir haben die vielen verschiedenen Ansprüche wie die schöne Gestaltung, den Erholungsgedanken und den Wohlfühl-Faktor im Blick. Das hat zur Folge, dass unsere Parks heute abwechslungsreicher und vielfältiger sind, mit mehr Sträuchern und Stauden. Klimatische Veränderungen sind überall wahrnehmbar. Einige unserer Bäume in den Parkanlagen haben die Folgen einer Reihe von trockenen Sommern nicht überstanden. Wir ersetzen sie generationsübergreifend und in Abstimmung mit dem Amt für Denkmalpflege.“

## DIE HÜTER DER PARKS: DIE ARBEIT DER STADT- GÄRTNEREI

---

Ein Frühlingsvormittag im Bad Sodener Alten Kurpark. Die Sonne scheint schon kräftig, nur richtig wärmen will sie nicht. Übergangszeit halt. Die beiden städtischen Landschaftsgärtner Simone Brust und Sven Meiners sind von Früh an auf den Beinen und im Dienst, Simone Brust meist in einer der vier Bad Sodener Parkanlagen, Sven Meiners fast ausschließlich in der Stadtgärtnerei an der Falkenstraße.

Heute harken sie gemeinsam die Beete im Alten Kurpark und schneiden Büsche zurück.

### AM SCHÖNSTEN IM FRÜHLING?

Jetzt im Frühling führen sie die Arbeiten aus, die das Bild der Parkanlagen in den kommenden Monaten prägen werden. Die beiden städtischen Gärtner bereiten die Beete für die neue Bepflanzung vor, stecken Zwiebeln in die Erde, entfernen altes Laub und Äste. Danach schauen sie, wie sich die Frühlingsblüher wie Stiefmütterchen und Primeln entwickelt haben. Frühling, die schönste Jahreszeit? Sehen wie alles wächst?



Steigen die Temperaturen zum Sommer hin an, gilt die größte Sorge der Gärtner der Feuchtigkeit: „Bekommen unsere Pflanzen auch genug Wasser?“, denken sie täglich. In den vergangenen Sommern hieß die Antwort oftmals „Nein“ und so mussten beispielsweise im besonders trockenen Sommer 2022 täglich bis zu 15.000 Liter mit dem Tankwagen im gesamten Stadtgebiet ausgebracht werden. Ansonsten liegt ihr Hauptaugenmerk in dieser Zeit auf der Pflege der Sträucher und Wechselbepflanzung, sie schneiden Bäume und entfernen Unkraut.

### **PFLANZEN IM HERBST**

Das wundert die Laien: Im Herbst ist vor allem Pflanzzeit; so werden beispielsweise Bäume gesetzt, damit sie sich im kommenden Frühjahr gut entfalten können. Das erste Herbstlaub fällt und wird von den Stadtgärtnern

weitgehend entfernt. Manche Pflanzenarten mögen kein verrottendes Laub in ihrer Umgebung, auf den Wegen sorgt es für Rutschgefahr und die Parkanlagen sollen ohnehin zu jeder Jahreszeit erkennen lassen, dass ihre Pflege in liebevollen Händen liegt.

Natürlich kümmern sich die gelernten Gärtner auch im Winter um die Parkanlagen. Wenn das Pflanzenwachstum ruht, schneiden sie vor allem Bäume und Sträucher und wechseln dort, wo es nötig ist, die Erde aus. „Den ewig sich wiederholenden Naturzyklus im Jahresverlauf erleben wir hautnah, das ist immer wieder faszinierend“, sagt Simone Brust, die ihren Job bei der Stadt Bad Soden am Taunus schon seit 24 Jahren mit Hingabe ausführt.

### BEWÄSSERUNGSCOMPUTER

Ihre Arbeit ist für die beiden Landschaftsgärtner dabei alles andere als Routine. Gibt es einen Wintereinbruch mit Eis und Schnee, tauschen sie Schere und Harke gegen Schneeschieber. Auch sonst gibt es für sie wenig Dienst nach Vorschrift, selbst die Wochenenden sind nicht immer dienstfrei. „Wir haben in den Gewächshäusern zwar Bewässerungscomputer, aber vor allem im Sommer muss dort täglich gelüftet werden“, erzählt Sven Meiners.



Dennoch sind die beiden überzeugt, dass sie einer wunderbaren Arbeit nachgehen, auch wenn sie mitunter körperlich sehr anstrengend ist. Befragt, was ihnen denn an dem Job so viel Freude macht, sprudelt es nur so

aus ihnen heraus. Abwechslungsreich, das Wetter spüren, flexibel sein, Kontakt zu den Menschen, Ideen einbringen, kreativ sein. Und was ihnen besonders zu Herzen geht, dass sie immer mal wieder Anerkennung von den Bürgern bekommen. „Vor kurzem sagte mir eine Spaziergängerin, sie brauche gar nicht in den Urlaub zu fahren, so schön seien die Bad Sodener Parkanlagen“, berichtet Simone Brust, „da ging mir natürlich das Herz auf.“

### QUELLENPARK – GEWINNER DER HERZEN

Als hätten sie sich abgesprochen, antworten die beiden Gärtner auf die Frage nach dem schönsten Platz in der Stadt gleichlautend mit: „der Quellenpark“. Der habe so viel Charme, sei ein geschlossenes Ensemble. „Der hat einfach was“, sagen Simone Brust und Sven Meiners.

Viel erlebt haben die beiden Gärtner, die sich zusammengerechnet seit 40 Jahren darum kümmern, dass die Bad Sodener Parkanlagen alle Besucher durch ihre Pflege, Vielfalt und Farbenpracht erfreuen. Sie haben nicht nur miterlebt, sondern auch mitgeprägt, dass die vier Bad Sodener Parks heute viel offener und einladender ihre Gäste empfangen: Schlichte Gestaltung und Monokultur waren vielleicht gestern, heute sind Alter Kurpark, Neuer Kurpark, Quellenpark und Wilhelmspark bezaubernde Orte. In ihnen zu verweilen – wenn mitunter auch nur durchstreifend – kann genussvoll die Sinne öffnen.



# IMPRESSUM

---

## KONTAKT & REDAKTION

Stadt Bad Soden am Taunus  
Abteilung Kommunikation und Marketing  
Königsteiner Straße 77  
65812 Bad Soden am Taunus  
[marketing@stadt-bad-soden.de](mailto:marketing@stadt-bad-soden.de)

## HERAUSGEBER

Der Magistrat der Stadt Bad Soden am Taunus  
Königsteiner Straße 73  
65812 Bad Soden am Taunus

## GESTALTUNG

Panzer Design GmbH  
Kemnather Straße 12b  
92681 Erbdorf  
[www.panzer.design](http://www.panzer.design)

## BILDNACHWEIS

Stadt Bad Soden am Taunus  
Titelbild: Quellenpark  
Bild Rückseite: Neuer Kurpark





# BAD SODEN

AM TAUNUS

Bleiben Sie informiert und folgen Sie  
uns auf unseren sozialen Medien:

 [www.bad-soden.de](http://www.bad-soden.de)

 [badsodentaunus](https://www.facebook.com/badsodentaunus)

 [stadt.badsodentaunus](https://www.instagram.com/stadt.badsodentaunus)

